



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verhandelt bezw. ausgetragen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Belegsummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg. Reklamen 20 Pfg. Bei mehr wie zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 23.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 21. Februar

1914.

Amtlicher Teil.

Die Hände unter der Schafherde in Mengshausen, Kreis Hersfeld, ist wieder erloschen.
Hünfeld, den 17. Februar 1914.
Der Königliche Landrat: v. Jerin.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Backens in den Gemeindebacköfen.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Wölf folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Backen in den Gemeindebacköfen regelnde Polizeiverordnung vom 4. Dez. 1888 — Kreisblatt Nr. 98 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.
Wölf, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Abel.

Ortsstatut

über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Bezirke der Gemeinde Odenbach.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 und der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) wird zufolge Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 19. April 1913 für den Bezirk der Gemeinde Odenbach folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die polizeimäßige Reinigung einschließlich der Schneeräumung, des Bestreuens mit abstumpfenden Stoffen und des Besprengens zur Verhinderung von Staubeentwicklung, soweit ihr die öffentlichen Wege innerhalb des Gemeindebezirks unterliegen, ist eine Last der Gemeinde.

§ 2.

Die der Gemeinde nach § 1 obliegende Reinigungspflicht von öffentlichen Wegen innerhalb der abgeschlossenen Ortslage wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke mit der Maßgabe auferlegt, daß die Brücken, Durchlässe und dergleichen von öffentlichen Wegen (§ 1 Abs. 1 Satz 2 des Wegereinigungsgesetzes) davon ausgenommen und demnach von der Gemeinde zu reinigen sind.

Hebers Jahr!

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Reuvel.)

19.] Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Waldemar von Klingen reiste im April in Begleitung der Bindnerischen Damen in kleinen Tagereisen über München nach Tirol. Anna war durch die Aussicht, mehrere Tage in der Gesellschaft des heimlich geliebten Mannes zu sein, angeregt und schien wohlter als bisher. Und Klingen erwies sich als vorzüglicher Reisemarschall, räumte alle Unbequemlichkeiten aus dem Wege, vermied die Uebermüdung und trat Mutter und Tochter immer näher. Erst nachdem er sie in einer Pension in Gries untergebracht hatte, wohin der Arzt nach einer eingehenden Unterredung mit einem Kollegen sie zunächst schickte, erst nachdem Klingen sich überzeugt, daß es seinen Schutzbehörden an nichts fehlte, verließ er sie, um nun selbst seinem Vergnügen nachzugehen. Mit offenen Augen nahm der Leutnant alles Schöne in sich auf. Er besuchte die oberitalienischen Seen, Venedig, Mailand, Florenz. In Neapel und auf Capri gefiel es ihm so wohl, daß er länger blieb, als er zuerst beabsichtigt hatte. Er hatte Frau von Lindner gebeten, ihm ab und zu über Annas Befinden Nachricht zu geben. Zuerst lauteten diese recht befriedigend, und Anna schrieb selbst einige Worte. Dann kamen weniger günstige, ja sogar besorgniserregende Berichte.

Klingen war nach Rom gereist, er hatte sich seine Briefe und Jetons dorthin nachsenden lassen. Es war Mitte Mai geworden. In der Kreuzzeitung stand eines Tages folgende Anzeige:
Die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen hoch erfreut an

Die Reinigungspflicht erstreckt sich auf die Bürgersteige, die Rinnsteine (Gassen) und die halbe Straßenbreite.

§ 3.

Bei Leistungsunfähigkeit von Eigentümern, worüber der Gemeindevorstand entscheidet, übernimmt die Gemeinde die Reinigungspflicht.

§ 4.

Den Eigentümern (§ 2) werden solche zur Nutzung und zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zusteht, desgleichen Wohnungsbesitzer (§§ 1012, 1030, 1093 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.) Diesen Berechtigten liegt neben den Eigentümern die Reinigungspflicht gemäß § 2 in erster Reihe ob.

§ 5.

Die Gemeinde unterhält eine gemeinschaftliche Versicherung der nach §§ 2 und 4 dieses Ortsstatuts Verpflichteten gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Wegereinigung (§ 1). Zur Beteiligung an dieser Versicherung sind sämtliche Verpflichteten auf ihre Kosten berechtigt.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Odenbach, den 19. April 1913.

Der Gemeindevorstand:

J. B.: Mohr, Schöffe.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß dieses Ortsstatut im Entwurf nach vorheriger ortsäblicher Bekanntmachung während zwei Wochen — vom 29. März bis 12. April 1913 — in meiner Wohnung zur Einsicht ausgelegen hat und daß innerhalb dieser Zeit Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, sowie daß es von der Gemeindeversammlung durch Beschluß vom 19. April 1913 endgültig genehmigt worden ist.

Odenbach, den 19. April 1913.

(L. S.) Der Bürgermeister:

J. B.: Mohr, Schöffe.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde bestätigt gemäß § 6 Absatz 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897.

Hünfeld, den 30. April 1913.

Namens des Kreis Ausschusses:

Der Vorsitzende:

(L. S.) v. Jerin.

Lothar Ehlinger und Frau Olga, geb. Baronisse Heerbach.

Berlin, 18. Mai 18...

Mit gemischten Gefühlen las Klingen diese Nachricht. Aber die Freude mit der hochverehrten Frau überzog. Nun war Olga Mutter, sie hatte ein Kind, dem sie ihre Liebe schenken würde. Wie von einem lichten Schein umgeben, schwebte ihr Bild der Seele des Mannes vor, der sie einst selbst zu gewinnen hoffte.

Nach einigen Tagen kam ein kurzer Brief von Frau von Lindner.

„Anna ist hoffnungslos krank,“ hieß es darin.

„Ich muß gleich nach Gries reisen,“ beschloß Waldemar, um den armen Frauen beizustehen. Arnold telegraphierte ihm, er soll kommen.

Die Nacht durch reiste Klingen nach Tirol. Er fühlte, daß Eile not tat. Am späten Nachmittage langte er in Gries an.

„Gnädige Frau, da bin ich,“ sagte er und küßte Frau von Lindners Hand. „Ihr Brief beunruhigte mich. Steht es denn wirklich so schlimm?“

Die Augen der Amsträtin standen voll Tränen, als sie entgegnete:

„Sehr schlimm, Herr Baron; der Arzt hat Anna ausgegeben Sie weiß es.“

„Ich habe Arnold telegraphiert, er kann bald hier sein.“

„O, das taten Sie! Ich dachte schon selbst daran, aber scheute die Aufgabe.“

„Die meine Sache ist, gnädige Frau,“ fiel Klingen ein.

„Wie soll ich Ihnen für alles danken, was Sie an uns tun?“

Waldemars Gesicht war tief bewegt, als er versetzte: „Ich habe meine Mutter früh verloren. Räumen Sie mir Sohnesrechte ein, bitte.“

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Donnerstag in der zehnten Vormittagsstunde aus Berlin in Karlsruhe ein, wo er dann im Verein mit zahlreichen anderen fürstlichen Trauergästen an der Leichenfeier für die Prinzessin Wilhelm von Baden teilnahm. — Die Kaiserin wird am 27. oder 28. März in Bad Homburg v. d. O. zu einem etwa achtwöchigen Kuraufenthalte erwartet. Später folgt ein in seiner Dauer noch unbestimmter Aufenthalt der Kaiserin gemeinsam mit dem Kaiser auf Schloß Wilhelmshöhe nach.

Der Reichstag brachte im Laufe der Mittwochs-Sitzung die ausgedehnte allgemeine juristische Debatte beim Etat des Reichsjustizamtes zum Abschluß. Die Diskussion galt auch in dieser Sitzung vorwiegend der Frage der Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild und der verschiedenen Stellungnahme der Gerichte in Sittlichkeitsprozessen. Es sollte dann eine allgemeine Aussprache über den bekannten Fall der Witwe Hamm in Flandernsbach, die wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, stattfinden, doch wurde die Besprechung dieser Angelegenheit nach einer Erklärung des Staatssekretärs Dr. Visco über deren juristischen Stand wieder zurückgestellt. Am Donnerstag dürfte die zweite Lesung des Etats des Reichsjustizamtes beendet worden sein. — Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf, betr. den Schutz der Jugend gegen sie sittlich gefährdende Schriften, Abbildungen usw. zugegangen.

Die anlässlich der Zaberner Vorfälle eingesetzte besondere Reichstagskommission hielt am Mittwoch ihre erste Sitzung ab. Nach längerer Debatte wurde ein Zentrumsantrag angenommen, die Regierung um Vorlegung des Materials über die betreffende Regelung der militärischen Machtbefugnisse geltenden Landesgesetze zu ersuchen; dann vertagte sich die Kommission bis zum 26. Februar.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Inneren fort. — Zugegangen ist dem Abgeordnetenhaus die Novelle zum Besoldungsgesetz, welche im allgemeinen die Gleichstellung der preussischen Eisenbahnassistenten mit den Postassistenten hinsichtlich ihrer Dienstbezüge auspricht.

General von Plaskow, bislang beauftragt mit der Führung des 11. Armeekorps, ist jetzt definitiv zum kommandierenden General dieses Armeekorps ernannt worden.

Der Empfang der albanischen Sondermission seitens des Prinzen Wilhelm zu Wied in Schloß Neuwied, welcher ursprünglich am 19. Februar stattfinden sollte, ist wegen der inzwischen ausgeführten Besuche des Prin-

Mit warmem Druck hielt Frau von Lindner die Männerhand.

Der Abend sank märchenschön hernieder. Auf der Veranda lag die Kranke; sie wachte noch nichts von Klingens Ankunft, die Mutter wollte sie erst vorbereiten.

Ein lächlicher Freudenchein zog über das elende Gesicht Annas, dann blickte sie erwartungsvoll nach der Tür, durch die Klingen eintrat.

„Guten Abend, gnädiges Fräulein,“ sagte die geliebte Stimme und er schritt auf das Ruhebett zu.

„Sie sind wirklich gekommen,“ flüsterten ihre Lippen, „das hätte ich nicht gedacht, daß ich noch solche Freude erlebe.“

Jetzt Angesichts ihres nahen Todes wachte die mädchenhafte Schew, ihre tiefe Liebe zu verraten. Anna sprach das aus, was ihr Herz mächtig erfüllte.

Und er, den sie herbeigesehnt, er sah bei ihr wie ein treuer Bruder. Er blieb, bis die Sonne hinter den Bergen versank und die Spitzen des Rosengartens aufglühten in fernhafter Schönheit.

Es wurde kühl, die Kranke fröstelte.

„Du mußt ins Zimmer,“ sagte die Mutter, „ich werde die Leute rufen, die dich hineintragen können.“

„Das kann ich auch, gnädige Frau.“

Beicht wie eine Feder hob Waldemar die abgemagerte Gestalt empor. Noch einmal ruhte Anna in seinen Armen, dicht an seinem Herzen. Sie hatte den Kopf an seine Brust gelegt, in seliger Selbstvergessenheit schlang sich ihr Arm um seinen Nacken.

Nun war der Traum zu Ende geträumt, nach diesem Augenblick zu sterben, fiel nicht schwer.

(Fortsetzung folgt.)

zen Wilhelm in London und Paris auf den 21. Februar verschoben worden. Ueber den Tag der Abreise des Prinzen Wilhelm nach Durazzo scheint noch immer nichts Entgültiges festzustehen.

Oesterreich-Ungarn. In Wien sind seit dem 17. Februar die eigentlichen offiziellen Verhandlungen in Sachen der neuen Ausgleichsaktion in Böhmen im Gange; ihr Ergebnis bleibt indessen durchaus abzuwarten. — Der Massenprozess vor dem Gerichtshof zu Marmaros-Siget in der rutenischen Hochoverratsaffäre dauert noch immer fort. Erheblich vermindert hat sich die ursprüngliche Zahl der Angeklagten, denn im Laufe der Prozessverhandlungen ist vom Staatsanwalt selber die offizielle Anklage gegen 31 Schuldige zurückgezogen worden, da sich deren Schuldlosigkeit durch das Zeugenvorhör herausgestellt hatte.

Belgien. Im Kampf um die Schule in Belgien sind dort die Liberalen und die Sozialdemokraten unterlegen. Am Mittwoch genehmigte die Deputiertenkammer das neue Schulgesetz mit den Stimmen der christlich-demokratischen Mehrheit. Die Liberalen und die Sozialisten hatten schon vor der Abstimmung unter Protest gegen die Tendenz des neuen Gesetzes die Sitzung verlassen.

Frankreich. Die ungewöhnlichen militärischen Maßnahmen in Frankreich gehen weiter. Die Kommandos des 19. und 20. Armeekorps, die beide im Osten des Landes, also nach der deutschen Grenze zu, stationiert sind, erleiden Teileinberufungen an die Reservisten zu größeren militärischen Übungen für die zweite Märzwoche. — Ueber den bedenklichen Gesundheitszustand in der französischen Armee werden immer wieder neue Mitteilungen bekannt. So veröffentlicht das bekannte Pariser Sozialistenblatt „Humanité“ eine von der Sanitätsabteilung des Kriegsministeriums an den Generalstab am 15. August 1913 gerichtete Note, in der erklärt wird, daß die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle in der französischen Armee weit größer als in der deutschen und vielleicht sogar in allen Armeen der Welt sei.

England. Zu dem soeben abgestatteten Besuche des Prinzen Wilhelm zu Wied in London ist zu melden, daß der Prinz bei Hofe und an den amtlichen Stellen mit großer Auszeichnung behandelt worden ist. König Georg verlieh dem Prinzen nach der Audienz, die er ihm erteilte, das Ritterkreuz des Königin Viktoria-Ordens. Der Prinz hat sich über seine Audienz beim König und über seine Unterredung mit Sir Edward Grey äußerst befriedigt ausgesprochen.

Rußland. In Petersburger politischen Kreisen erhalten sich die Gerüchte, wonach der neue Ministerpräsident Goremykin lediglich zum Plakhalter für den Grafen Witte, den früheren leitenden Staatsmann des Zarenreiches, bestimmt sei. Graf Witte soll seine Hand mit bei den Ränken im Spiele gehabt haben, welche schließlich zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Kowlowow führten. — Zar Nikolaus empfing am Mittwoch in Zarsoje Selo den neuen französischen Botschafter Paleologue in feierlicher Antrittsaudienz, welcher der Minister des Auswärtigen Stassonow beizuhörte.

Balkanhalbinsel. Zwischen Serbien und Montenegro ist gutem Vernehmen nach eine militärische und politische Union geplant. Es sollen das Heerwesen, die Justiz, die Administration und das Unterrichtswesen in Montenegro völlig nach serbischem Muster umgestaltet werden. — Petersburger Behauptungen bleiben dabei, daß ein Bündnisabkommen zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien abgeschlossen und sogar bereits unterzeichnet worden sei. Von offizieller Bularester Seite aus ist bekanntlich erst kürzlich versichert worden, Rumänien müsse es ablehnen, in ein festes Bündnisverhältnis zu Serbien und Griechenland zu treten. Es scheint überhaupt bei den immer wiederkehrenden Meldungen über einen neuen Balkanbund viel Kombiniertes mit zu unterlaufen.

Japan. In Japan beherrscht der Flottenstandal fortgesetzt das öffentliche Interesse. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wird nach allen Richtungen hin nachdrücklich durchgeführt; mehrere höhere japanische Marineoffiziere sind einstweilen ihrer Posten enthoben worden.

Aus Hessen-Nassau.

Dünfeld, den 20. Februar 1914.

— Eine öffentlich rechtliche Lebensversicherungsanstalt für den Regierungsbezirk Cassel. Der im nächsten Monat zusammentretende Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Cassel wird sich mit der Frage der Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalt für den Regierungsbezirk Cassel beschäftigen, nachdem im Vorjahre der Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Errichtung einer eigenen Anstalt beschlossen hat.

— Die Provinz Hessen-Nassau und die Maul- und Klauenseuche. Wie aus der letzten Statistik über die Maul- und Klauenseuche hervorgeht, herrscht die Seuche im Regierungsbezirk Cassel immer noch in einem Kreise, und zwar im Kreise Hanau, wo eine Gemeinde mit einigen Gehöften von der Seuche ergriffen ist. Der Regierungsbezirk Wiesbaden ist dagegen nach wie vor von der Seuche gänzlich verschont. — Bedeutend ungünstiger ist es dagegen mit der Schweineseuche und Schweinepest bestellt. Diese Seuchen sind im Regierungsbezirk Cassel noch immer sehr stark verbreitet, sie herrschen in einer großen Anzahl von Gemeinden fast in allen Kreisen des Bezirkes.

— Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche ist eine ansteckende, mit der Bildung von Blasen im Maule, an den Klauen und am Euter ver-

laufende Krankheit der Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine. Die ersten Krankheitserscheinungen sind Fieber, Sprecheln, Schmaggen mit dem Maule, Störung der Futteraufnahme und des Wiederkauens, sowie Lahmheit, resp. Schmerzhaftigkeit beim Stehen. Nach 2—3 Tagen treten Blasen am Maul und an den Klauen, sowie bei Kühen am Euter auf. Die Blasen enthalten eine trübe, gelbliche Flüssigkeit und plazen sehr bald und hinterlassen schmerzhaft, nässende, stark gerötete Wunden. Bei Blasen- und Wundbildung an den Klauen und dem Kronenrand liegen die Tiere viel und sind schwer zum Aufstehen zu bringen. In verdächtigen Fällen ist dringend geboten, sofort einen Tierarzt zu Rate zu ziehen.

Großentast, 19. Febr. Die Reihe der alten Kriegsveteranen von 1870 wird immer lichter. Unter Teilnahme der ganzen Gemeinde und vieler Verwandten und Bekannten aus Nah und Fern bewegte sich heute ein stattlicher Leichenzug unter Vorantritt des Kriegervereins zum hiesigen Friedhofe. Gall es doch, die sterblichen Ueberreste des weit über seinen Heimatsort bekannten und wegen seines einfachen und biederen Charakters hochgeschätzten Mitbürgers Herrn Schmiedemeisters Heinrich Gensler, welcher viele Jahre als Bizebürgermeister, Gemeinderatsmitglied und Spritzenmeister der Feuerwehr tätig war, zu Grabe zu tragen. Nach der üblichen Einsegnung am Grabe, welche ein Vater aus dem Oblatenkloster Hünfeld vornahm und erfolgter Salve seitens der Gewehrabteilung des Kriegervereins hielt Herr Pfarrer Huber eine tief empfundene Gedächtnisrede, in welcher er in kernigen Worten die tiefe Frömmigkeit, den Patriotismus und den einfachen biederen Charakter des Verstorbenen schilderte. Er möge ruhen in Frieden!

Hersfeld, 16. Febr. Nach der Meldung eines Casseler Blattes hat in Meisenbach die Polizei einen der Helfershelfer einer Falschmünzerverbände erwischt. Es handelt sich um einen Fremden, der sich als Vorläufer des Fuldaer Meßgermeisters Albert Sch. ausgab und überall mit Hundertmarkscheinen das Draufgeld gab, sodas er 70—80 Mark zurückbekam.

Zimmerrode, 18. Febr. Einem schweren Verbrechen ist man heute nachmittag auf die Spur gekommen. Der in Zimmerrode stationierte Bahnwärter Hoffeld unternahm, kurz nachdem der Schnellzug von Hamburg-Hannover-Cassel-Frankfurt a. M. die Strecke passiert hatte, einen Kontrollgang zwischen den Stationen Schlierbach und Waltersbrück, als er plötzlich hart am Bahnkörper ein etwa sieben Monate altes Kind mit durchschnittenem Hals liegen sah. Das Kind zeigte noch Lebenszeichen, verstarb aber alsbald. Der Bahnwärter meldete den Vorfall sofort seiner vorgesetzten Dienstbehörde in Zimmerrode, die einen Arzt zur Fundstelle entsandte, der feststellte, daß der Tod des Kindes infolge Verblutung durch den mit großer Wucht geführten Messerschnitt hart unter dem Kinn eingetreten sei. Die Eisenbahnbehörde vermutet, daß es sich um ein in dem Schnellzuge vollführtes Verbrechen handelt; zweifellos hat man im Zuge dem Kinde, das fast unbekleidet war, den Hals durchschnitten und die Leiche sodann aus dem Zuge geworfen. Nähere Einzelheiten fehlen noch, da die Eisenbahnbehörde die Leiche des Kindes sofort beschlagnahmte und die mit der Untersuchung des Verbrechens betraute Staatsanwaltschaft in Cassel strengstes Stillschweigen beobachtet, um nicht die Spur der Täter zu verraten und damit die Verfolgung zu erschweren. Angeblich sollen jedoch die Wäschestücke des Kindes eine Handhabe zur Verfolgung der Täter bieten.

Cassel, 17. Febr. Im hier garnisonierenden Infanterieregiment Nr. 167 sind drei Soldaten unter der Genickstarre ähnlichen Erscheinungen erkrankt. Einer von ihnen, der Musketier Reize von der 4. Kompanie, ist im Lazarett gestorben. Der Tod soll durch eine noch hinzutretende Lungenentzündung eingetreten sein. Die anderen beiden Soldaten werden isoliert behandelt.

Niederlaufungen, 17. Febr. Der in Jena bei der Maschinengewehrabteilung dienende Infanterist Wollenhaupt wurde aus unbekannter Ursache während einer Uebung auf dem Scheibenstande erschossen. Der Getötete, welcher im 2. Jahre diente, wurde in seiner Heimat Niederlaufungen mit militärischen Ehren beigelegt.

Cassel, 20. Febr. Unehelich Volk. Ein dreister Ladendiebstahl wurde am Mittwoch nachmittag in einem Uhrmacherladen in der Königstraße ausgeführt. Zwei anständig gekleidete Frauen ließen sich von dem Ladeneinhaber Ringe zur Auswahl vorlegen, darunter auch solche, die im Schaufenster auslagen. Während der Uhrmacher diese Ringe aus dem Laden nahm, ließ wahrscheinlich eine der Frauen zwei Ringe verschwinden, einen goldenen Damenring mit 2 ovalen Opalen und einen goldenen Herrenring mit einem Rubin. Beide Ringe besitzen einen Wert von etwa 30 Mk. — In einem hiesigen größeren Geschäft fälschte ein 17jähriger Lehrling die Unterschrift seines Lehrherrn und erhob darauf bei einer Bank 500 Mark. Er wurde auf dem Oberstadtbahnhofe verhaftet, als er gerade im Begriffe war, nach Hamburg abzubampfen.

Hanau, 18. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Zigeuner Ernst Ebender wegen Totschlagversuch zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust.

Hanau, 18. Febr. Durch die Zeitungen laufen Nachrichten über angebliche Massenerkrankungen beim Eisenbahnregiment Nr. 3 in Hanau. Das Wollfische Bureau erfährt hierzu von zuständiger Stelle, daß beim 1. und 2. Bataillon des Eisenbahnregiments Nr. 3 in Hanau Erkältungskrankheiten in größerer Zahl aufgetreten sind. Der Verlauf der Erkrankungen ist bisher durchaus gutartig. Die meisten Erkrankten sind bereits wieder dienstfähig. Die bakteriologischen Untersuchungen auf Typhusbazillen sind negativ ausgefallen.

Hanau, 18. Febr. In einem hiesigen Weinrestaurant hat sich der dort beschäftigte 22 Jahre alte Kellner Gebhardt aus Hettenhausen in der Rhön erschossen. Der Grund der Tat ist in Eifersucht zu suchen.

Marburg, 17. Febr. Der Magistrat hat beschlossen, den Kaiser gelegentlich der im Herbst in unserer Gegend stattfindenden Kaisermandoe zum Besuch unserer Stadt einzuladen, in der er bisher noch nicht gewillt hat. Für den Besuch sind größere Veranstaltungen geplant, wofür demnächst ein Kostenbetrag bereitgestellt werden soll.

Horborn, 18. Febr. Als der Landwirt Krug aus Lixenfeld seinen Ortspfarrer zu einer Amtshandlung nach dem Nachbardorfe fuhr, zerbrach plötzlich der Wagen. Beide Männer stürzten ab. Während der Pfarrer leichte Hautabschürfungen erlitt, trug der Wagenführer Krug schwere Verletzungen davon, die seinen Tod nach wenigen Augenblicken herbeiführten.

Schmalkalden, 19. Februar. Beim unvorsichtigen Hantieren mit einem Revolver, den er reinigen wollte, hat sich der Gastwirt Koch von hier erschossen. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel traf den Mann ins Herz, sodas er sofort eine Leiche war.

Hann. Münden, 19. Februar. Die Frau des im benachbarten Volkmarshausen wahnsinnig gewordenen Arbeiters Franke wurde heute mit ihrer siebenjährigen Tochter nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Ihr jüngstes 5 Monate altes Kind ist gestorben und ihr 5jähriges Töchterchen mußte in der Göttinger Klinik operiert werden. Ihre eigenen Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Es ist bereits eine Sammlung für die unglückliche Familie eingeleitet worden. Durch die lange Arbeitslosigkeit des Mannes ist die Familie völlig mittellos geworden.

Vermischtes.

* **Bad Homburg, 18. Febr.** Wie die „Kreistg“ erfährt, trifft das Kaiserpaar bereits Ende März zu längerem Aufenthalt in Bad Homburg ein.

* **Berlin, 17. Febr.** Die Steuer- und Wirtschaftsreformer, die ihre 39. Generalversammlung in Berlin abhielt, forderten die Wiederbeseitigung der Zuschläge zur Einkommensteuer. Der Vorsitzende, Graf zu Mirbach-Sorquitten erklärte unter Beifall, die Reichsversicherungsordnung und die Krankenversicherung in ihrer neuesten Art seien für alle im praktischen Leben stehenden Männer geradezu unfassbare Gesetze.

* Ein Siebzehnjähriger auf dem Weg zur Fremdenlegion. Aus M.-Glabbach ist der siebzehnjährige Bäckerlehrling Schroer verschwunden. Wie Schroer aus Neuh mitteilte, ist er von der Fremdenlegion angeworben worden. Die Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher vergeblich gewesen.

* **Nürnberg, 17. Februar.** In die Annakirche brachen Diebe ein und stekten mehrere Meßgewänder und andere Gegenstände in Brand.

* **Serne, 17. Febr.** Das 3 Jahre alte Töchterchen des Gutsbesitzers Desse ist in der Nacht in seinem Bettchen verbrannt. Eine etwas ältere Schwester hatte ein Kerzchen angezündet und neben das Bett gestellt. Die kleine Schwester kam mit ihrem Lockenkopf dem Licht zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß der Tod bald darauf eintrat.

* **Danzig, 18. Febr.** Zwei Wahrzeichen Danzigs, der große und der kleine Groddel, zwei riesige Kornspeicher, sind samt ihren Borräten im Werte von etwa einer halben Million Mk. durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Feuerwehr war mit 25 Schlauchlinien tätig, konnte aber die Gebäude nicht mehr retten, sondern nur die Umgebung schützen. Der Brand wurde begünstigt durch einen heftigen orkanartigen Sturm. Die brennenden Getreidemassen wurden durch ihn weithin getragen, der Funkenregen gewährte ein schaurig-schönes Schauspiel.

* **Dortmund, 17. Febr.** In Brambauer wurde gestern der 24jährige Steiger Hubert Balzer in seiner Wohnung tot aufgefunden. Balzer war einer der ersten, die sich an den Rettungsarbeiten bei dem letzten Unglück auf der Zeche „Minister Achenbach“ beteiligten. Seit dieser Zeit lagte er fortwährend über Müdigkeit. Man nimmt daher mit Sicherheit an, daß Balzer jetzt an den Folgen des Einatmens großer Mengen giftiger Grubengase gestorben ist.

* **St. Ingbert, 17. Febr.** Alle Waren- und Wäschehäuser kündigen zurzeit ihre „Weiße Woche“ an; da wollte auch ein biederer Pferdeschlächter in St. Ingbert nicht zurückstehen und eines Morgens hing in seinem Schaufenster ein mächtiges Plakat mit der Aufschrift: „Von heute ab bis auf weiteres: Weiße Woche.“ Ein treuer Kunde erkundigte sich alsbald, wie er denn zu dieser Ankündigung komme und der humorvolle Schlächter antwortete ihm auf gut pfälzisch: „Du Esel, ich habb zwee Schimmel geschlachtet!“

* **Graz, 19. Febr.** In Floderberg (Steyermark) spielten 5 unbeaufsichtigte Kinder in einer Bauernstube mit Zündhölzern. Es entstand ein Brand und alle 5 Kinder erstickten im Rauche.

* **Schwerbestrafte Jägerunsitte.** Die Jagdzeitung „St. Hubertus“ berichtet über eine für Jäger sehr wichtige prinzipielle Gerichtsentscheidung. Ein Jäger war angezeigt worden, weil er beim Betreten eines Landgasthauses sein Gewehr nicht entladen hatte. Das Gericht entzog dem Jäger den Jagdschein auf die Dauer von drei Jahren. Sämtliche Berufungsinstanzen wiesen die Berufung des Verurteilten zurück. Diese Entscheidung ist von prinzipieller Wichtigkeit, ist es doch eine sehr verbreitete Unsitte, daß eine große Zahl von Jägern beim Betreten von Landgasthäusern die Gewehre geladen und oft nicht einmal abgesehen in den Gasträum mitnehmen,

eils aus Phlegma. Eine große Zahl von Unglücksfällen wurde dadurch schon hervorgerufen.

Neueste Nachrichten.

Oberpräsidialrat in Potsdam.

— Berlin, 19. Februar. Der Landrat des Kreises Prenzlau, Freiherr v. Malzbahn, ist zum Oberpräsidialrat in Potsdam, als Nachfolger des Grafen v. Noebden, ernannt worden.

Das Urteil im Spionage-Prozess.

— Leipzig, 19. Februar. Das Reichsgericht verurteilte heute den 17-jährigen Kaufmannslehrling Schnitzler aus Köln wegen Vergehens gegen § 1 des Spionagegesetzes zu fünf Jahren Gefängnis und den 27 Jahre alten Kaufmann Heinrich Köppler aus Köln wegen Vergehens gegen § 9 des Gesetzes zu neun Monaten Gefängnis. Ersterem wurden drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Harte aber gerechte Strafe für einen Mädchenhändler.

— Weuthe, 18. Febr. Im Prozess des Mädchenhändlers Lubenski wurde der Angeklagte wegen Vergehens gegen § 45 des Reichsauswanderergesetzes und wegen Mädchenhandels zu neun Jahren Zuchthaus und 12000 Mark Geldstrafe oder für je 15 Mark einen weiteren Tag Zuchthaus bis zum Höchstmaß von 1 Jahr 4 Monaten und zu 10 Jahren Ehrverlust sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Urteil geht weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der nur 6 1/2 Jahre Gefängnis und 12000 Mk. Geldstrafe sowie 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt hatte.

Keine Einberufung der Reservisten.

— Paris, 19. Febr. Die France Militaire meldet, das Kriegsministerium habe im Hinblick auf die in verschiedenen Garnisonen herrschenden Epidemien beschlossen, die Einberufung der Reservisten jener Truppenkörper, die von Krankheiten heimgegriffen sind, bis zum Sommer zu verschieben.

Dr. Thompson's Seifenpulver



bestes, im Gebrauch billigstes und bequemstes

Waschmittel

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Über 40-000 Anordnungen u. 7000 Kunden. Nur direkt an Private u. trachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Ersatzteile - Gegenstände. Umräumung gestattet. Verlangt Preis-katal. Nr. 145 kostenlos. Ged. Besichtigung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malzkaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird das Getränk. Der Gehalt macht's!

Dierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 8.

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde Grüßelbach im Kreise Hünfeld zustehende

Feld- und Waldjagd

ca. 500 Hektar groß, soll vom 1. April 1914 an auf 12 Jahre verpachtet werden. Es wird hierzu Termin auf

Montag, den 23. Februar

Nachmittags 2 Uhr

in der Dahn'schen Gastwirtschaft zu Grüßelbach anberaumt, wozu Interessenten eingeladen werden. Die Bedingungen können im Bürgermeisteramt Grüßelbach eingesehen werden, werden auch im Termin bekannt gegeben.

Grüßelbach, den 1. Febr. 1914.

Der Jagdvorsteher
Gollbach.

F. K.

Sonntag, den 22. Februar findet im Hotel Engel ein

Mährischer Rappabend

statt. Anfang 7 Uhr 55 Min. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

M. G.

Heute Abend

8 1/2 Uhr

im Vereinslokal Beteiligung der Rollen und Leseprobe von

Alt Heidelberg.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich. Gesangstunde für Sonnabend fällt aus.

Der Vorstand.



Stenogr.-Verein Gabelsbgr.

Hünfeld.

Anfängerkursus

Unterricht fällt Montag aus und findet Donnerstag statt.

Der Vorstand.

Baugewerkschaft Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Kgl. Gymnasium in Hersfeld

mit Realabteilungen für Erziehungsterricht (statt des Griechischen), durch deren erfolgreichen Besuch das Zeugnis für den einjährigen Dienst erworben wird.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 20. April 1914,
morgens 8 Uhr

mit der Aufnahmeprüfung. Das für die Annahme neuer Schüler Erforderliche weisen die Reifebescheine nach, die durch den Gymnasialpedellen kostenlos zu erhalten sind. Die Anmeldungen bitte ich sobald als möglich zu bewirken. Bei etwa eintretendem Raumangel würden die Anmeldungen nach ihrer zeitlichen Reihenfolge berücksichtigt werden.

Hersfeld, den 18. Februar 1914.

Der Kgl. Gymnasial-Direktor
Prof. Dr. Köhler

Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse zu Cassel.

Verkaufskurs

Serie 25: 4 1/2 %ige = 97 1/2 %.

Landesrenterei Hünfeld.

Fichtelgebirgs-Saathafer

in rauhen Lagen auf Sandboden gezogen, durch Frieur und Windsege gereinigt, liefert pr. Str. Mk. 9 ab Station gegen Nachnahme. Verschiedene seit Jahren in dortige Gegend gelieferte Posten ergaben, wie mit meine werten Kunden mitteilten, sehr gute Erträge.

Wilhelm Köppel

Marktenth, Bayern.

Für Oberförsterei ohne Landwirtschaft suche ich ein tüchtiges

Dienstmädchen.

Lohn 18—20 Mark den Monat. Frau Oberförster Sezekorn in Dassel am Solling (Hannover).

300 000

Mauersteine

sofort zu verkaufen. Abbruch Zuckerfabrik Hünfeld.

Gesucht Kunst-, Handels- oder Sägemühle oder Land-Dogut, Ziegelei. Offerten vom Selbstverkäufer unter „Existenz 75“ postlagernd Miltenberg a. M.

Holz-Verkaufsbekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Burghaun.

Am Donnerstag, den 26. Februar d. J. von vormittags 10 Uhr ab sollen in der Gastwirtschaft des Herrn Wiegand in Leibolz öffentlich versteigert werden:

Schutzbezirk Großtaft Distrikt 2 (Kleinberg)

Eichen: 26 rm Scheit u. Knüppel, 40 rm Reis 3. Cl.
Buchen: 24 485 3. Cl.

Andr. Laubholz: 4 rm Scheit u. Knüppel.

Schutzbezirk Leibolz Distr. 23 (Rüdersberg).

Eichen: 45 rm Scheit und Knüppel, 205 rm Reis 3. Cl.

Buchen: 101 825 3. Cl.

Fichten: 1 Sägeblock 2. Cl., 183 Stämme 2—4 Cl. = 53 fm,
343 Stangen 1—3. Cl., 0,80 hdt. Stangen 4. u. 5. Cl.

Distrikt 28 (Gain).

Fichten: 228 Stangen 1.—4. Cl.

Der im Termin anwesende Rendant nimmt Zahlungen entgegen.

Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie Ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

1. als **Grunddünger** zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8—10 Tage vor der Aussaat.)
2. als **Kopfdünger** auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar, zu Winterhalmsfrüchten Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.
3. zur **Hederichbekämpfung**, wenn der Hederich das 3.—4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Kalkstickstoffbüro, Frankfurt a. M.

Tel. 4234 Amt I.

Kaiserstr. 32.

MAGGI'S Suppen

sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.



Achtung vor Nachahmungen!

Empfehle unsere bekannt guten Rimmelfäse sowie täglich frische Matze zu billigsten Tagespreis. Molkerei Burghaun.

Bin zu sprechen

in Hünfeld Gasthof „zur Krone“ am Dienstag, den 24. Februar von 4 bis 7 Uhr nachm. um Aufträge anzunehmen auf

Urin-Untersuchungen zur Erkennung v. Krankheiten!

Preis einer Untersuchung 1 Mk. Man bringe ein Fläschch. Urin mit.

Spezial-Laboratorium von Apotheker Timmler,

staatl. approb.,

Altenburg, S.-A. Marstallstr. 1, am Schloss.

Persil wäscht von selbst!

Henkel's Bleich-Soda



Cornets,

Trompeten, Flügel-, Alt-, Wald- und Tenorhörner, Bässe, Helikons, sowie alle anderen Blas-Instrumente in bester Ausführung fertigen J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

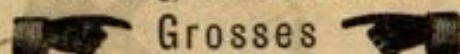
Reine Weinsaat

zu Futterzwecken billigt

H. Strauß.

Kath. Meister- u. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 22. Februar



karnevalistisches Theater!

1. Wenn der Zirkus kommt. Schwank in einem Aufzuge von K. Schwienhorst.
2. Der Kinorappel. Schwank in 2 Aufzügen v. K. Schwienhorst.
3. Grosse Festrede Sr. Tollität Prinz Karneval.
4. Das Faschingsfest der Rappelköpfe. Schwank in einem Aufzuge von W. Kranzhoff.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr findet **Generalprobe** statt, zu welcher Kinder und Schüler zu ermäßigten Preisen Zutritt haben.

Burghaun

Gasthof zum Bahnhof
Fastnacht Montag und Dienstag
große Tanzbelustigung.

Zum Ausschank gelangt: Münchener Löwenbräu, Coburger Hofbräu sowie Lauterbacher Burgbräu.

Reichhaltige Speisekarte.

Es ladet freundlichst ein

Emil Leister.

Rutz- und Brennholz-Verkauf im Gemeindewald Zeimbach.

Am Donnerstag, 26. Februar, vormittags 9 Uhr sollen in hiesiger Gastwirtschaft nachfolgendes Rutz- und Brennholz öffentlich versteigert werden:

58 Kieferstämme 6—12 Mtr. lang, 50 Eichenstämme 4—10 Mtr. lang, 56 Mtr. Knüppel, 20 Schock Reis, 5X5 Eichenstangen, 14 Haufen Kiefern- und Fichtenstangen.

Der Bürgermeister: Bollmer.

Zufolge des Brandes befindet sich meine Wohnung in dem früheren Gebäude des Herrn August Weber vis-a-vis meiner früheren Wohnung, worin ich auch mein Geschäft wie bisher fortführen werde und bitte ich um geneigten Zuspruch

Burghaun.

David Adler.

Inh. Hermann Adler.

Wie die Düngung -
So die Ernte!

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

U. II u. IV. 600

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Die

Zeit

ist jetzt günstig, Ihre notwendigsten **Schuhwaren** einzukaufen.

Ist

es doch auch Ihnen darum zu tun, beim Einkauf

Geld

zu ersparen, so decken Sie Ihren Schuhbedarf in unseren

billigen Ausnahmetagen, die nur **wenige Tage** noch dauern.

Die Preise für sämtliche Schuhwaren sind während diesen Tagen **bedeutend** ermäßigt, sodass es sich wirklich lohnt, Ihren Bedarf, selbst für später, schon jetzt bei uns zu decken.

Springmann's Schuhwarenhaus

Mittelstraße 6 Fulda Mittelstraße 6.

Der verehrlichen Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß das

Spenglerei- und Installationsgeschäft

von meinem verstorbenen Manne an

Herrn Schlossermeister Georg Kraus

übergegangen ist und bitte ich, das meinem verstorbenen Mann bewiesene Vertrauen auch dem Obengenannten entgegenbringen zu wollen.

Dagegen werde ich das

Lampen-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft in unveränderter Weise fortführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Peter Hillenbrand Witwe.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich die verehrl. Kundschaft des verstorbenen Herrn Peter Othmar Hillenbrand, mir für dessen von mir fortgeführtes

Spenglerei- und Installationsgeschäft

ihr Vertrauen gütigst erhalten zu wollen.

Gleichzeitig bringe ich meine

Kunst- und Bauschlosserei

in höfl. Erinnerung und bitte auch meine seitherigen werten Geschäftsfreunde, ihre Aufträge auf erstere Branche ausdehnen zu wollen.

Ich garantiere für solide und gute Arbeit und hoffe mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Georg Kraus.

Gratulationskarten aller Art empfiehlt

W. Albiez.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde Morles von ca. 600 Hektar Größe

Feld u. Wald

soll: **Montag, den 9. März 1914**

nachmittags 3 Uhr in der hiesigen Gastwirtschaft auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Morles, den 18. Febr. 1914.

Der Jagdvorsteher.
Frabert.

Jagdverpachtung.

Im Gemeindebezirk Rothenskirchen soll die Genossenschaftsjagd 739 Hektar mit gutem Wildstand an

23. Februar d. Js.
mittags 1 Uhr

in der Gastwirtschaft bei A. Rehr auf weitere 6 Jahre vom 1. April d. Js. bis 31. März 1920 öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber höflichst einladet.

Der Jagdvorsteher.
Rehrer.

Jungfrauen Congregation Künfeld.

Sonntag, den 22. Februar
nachm. 4 Uhr

Berammlung

im Josephshaus.